imBlick

ZEITSCHRIFT DER SCHREBERJUGEND

2/2023

BASTEL DIR DEN ultimativen SCHREBERBÄUMCHEN-WEIHNACHTSschmuck

1. AUSSCHNEIDEN entlang der gestrichelten Linie

2. HIER FALTEN

3. INNENSEITE MIT KLEBSTOFF BESTREICHEN

4. FADEN (ca. 20 cm) ZU EINER SCHLAUFE LEGEN UND DIE ENDEN OBEN MITTIG ZWISCHEN DEN BÄUMEN FESTKLEBEN

*TIPP: DAS KLEINE FELD ZWISCHEN DEN BÄUMCHEN ERST NACH DEM FALTEN AUSSCHNEIDEN

OH DU NACHHALTIGE

MIT EINEM COVER ZUM RECYCELN!

ÜBERBLICK

IM FOKUS
NEWS 2

IM BUNDE
WIR SIND AUSGEZEICHNET 4

IM BUNDE
Biologische Vielfalt selber machen 5

IM BUNDE
Boden besser machen! 5

VOM LANDE
CASTERIX IN ASIEN 6

VOM LANDE
WIR MÖGEN'S BUNT 6

VOM LANDE
100 JAHRE VIELFALT, DIE BEGEISTERT 7

VOM LANDE
WELTTANZTAG IN ALTENBURG 7

VOM LANDE
50 + 10 IST TROTZDEM NICHT 60! 8

XTRA
SCHREBERN MEETS WANDERN 9

FÜR DIE PRAXIS
GESCHENKE einfach selber machen 10

XTRA GRÜN
ISS DOCH EGAL? VON WEGEN! 12

WAS DIE WELT BEWEGT
GREEN URBAN YOUTH ISRAELISCH-DEUTSCHE JUGENDBEGEGNUNG IN BERLIN 14

FÜR DIE PRAXIS
KLEIDER-TAUSCH-PARTY 16

XTRA
DURCHBLICK 18

COOKIN' BANDITS
KNÖDEL ALTES, TROCKENES BROT ... 19

EARTH COMICS
UNS KANN MAN NICHT MEHR HELFEN 20

TERMINE
HIGHLIGHTS 2024 21

Hintergrundmuster und Illustrationen: Freepik

LIEBE FREUND*INNEN DER SCHREBERJUGEND,

es ist *imBlick*-Zeit ...! Was in den letzten Monaten Wundervolles in unserem Verband passiert ist, kannst du auf den nächsten Seiten nachlesen. Oder vielleicht warst du selbst Teil einer der Geschichten?

Wir haben in den letzten Monaten so viele Gründe zum Feiern gehabt, dass wir mit den Glückwünschen gar nicht mehr hinterherkommen.

Herzlichen Glückwunsch an den Bundesverband zur Auszeichnung für Bildung für nachhaltige Entwicklung der *Deutschen UNESCO-Kommission*! Was für eine großartige Gelegenheit zu zeigen, was Jugendverbände alles können.

70 Jahre Schreberjubiläum in Braunschweig! Herzlichen Glückwunsch in die zweitgrößte Stadt Niedersachsens!

Herzlichen Glückwunsch Landesverband Berlin zum 50-jährigen Jubiläum des Sommercamps in Hannesried! 50 Jahre ehrenamtlich organisiertes Zeltlager.

So viele Jubiläen und immer noch am Puls der Zeit, wie die folgenden Seiten zu den Themen internationale Begegnungen und nachhaltiges Leben zeigen. Und genau darauf, auf das Thema Nachhaltigkeit, möchten wir den Schwerpunkt dieser *imBlick* legen. Wie können wir das zukünftige Leben auch für kommende Generationen positiver gestalten? Was gibt es für Ideen, alte Gewohnheiten abzulegen?

Unsere Winterausgabe liefert dazu nicht nur Denkanstöße, sondern auch praktische Tipps, wie du trotz der kommerziell überladenen Vorweihnachtszeit nachhaltiger leben und konsumieren kannst.

Wenn du nach der Lektüre dieser *imBlick* immer noch nicht genug hast, dann guck doch einmal in den Plan für die erste Jahreshälfte 2024. Wir freuen uns auf ein neues buntes Jahr mit dir!

Jacqueline (Jacky) Kulpe

Illustration Gartenzwerg: Dall-E

Das Team der Geschäftsstelle in den neuen Räumen – bald auch mit Möbeln

WIR SIND UMGEZOGEN

Ihr findet uns künftig unter folgender Adresse:

Deutsche Schreberjugend
Bundesverband e. V.
Hermannstraße 186
12049 Berlin

Unser neues Domizil teilen wir uns mit der Berliner Schreberjugend und dem *Bundesverband der Kleingartenvereine Deutschlands*.

Telefonisch sind wir nach wie vor erreichbar unter der:

030 – 25 46 99 64

ACHTUNG:
Sollte die Telefonverbindung noch etwas holpern, weil wir schneller umgezogen sind als es die Telefongesellschaft erlaubt, dann schreibt uns einfach eine E-Mail an die altbekannte Adresse:

poststelle@deutsche-schreberjugend.de

Herausgeber:

Deutsche Schreberjugend Bundesverband e. V.
Hermannstraße 186
12049 Berlin
poststelle@deutsche-schreberjugend.de
www.deutsche-schreberjugend.de

Redaktion: Guido Beneke (V.i.s.d.P.), Laura Winter
Lektorat: Tanja Vonseelen
Gestaltung: Katha Stein
Druck: OKTOBERDRUCK GmbH

Gefördert vom:
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

NEWS

DIE SCHREBERJUGEND FEIERT

Wir sind ein großer Verband und haben immer mal wieder was zu feiern! Ob Ortsgruppengeburtstag, „Silberhochzeit“ mit dem Ehrenamt oder Landesverbandsjubiläum – hier ist ab jetzt Platz für eure Festtage!

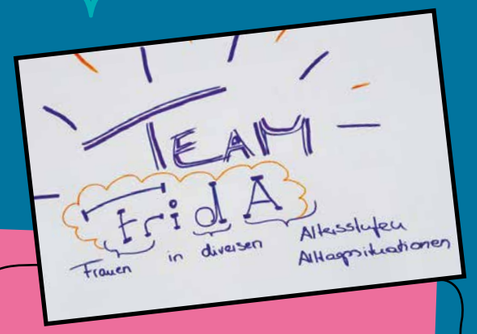
Berlin feiert dieses Jahr gleich zweimal runden Geburtstag: 50 Jahre Sommercamp Hannesried und zehn Jahre Ostseesommer. Wir gratulieren zu einem halben Jahrhundert und einem Jahrzehnt!

Die *Schreberjugend Braunschweig* hat noch einen Zehner draufgepackt und ist dieses Jahr am 16. August 70 geworden. Herzlichen Glückwunsch!

Wenn man es ganz genau nimmt, kommt Berlin dieses Jahr auch auf seine 70 Jahre. Unsere liebe Jacky ist nämlich seit Beginn beim Ostseesommer nicht nur dabei, sondern vor allem auch organisatorisch mit von der Partie. Ein großer Applaus und Dank für zehn Jahre Engagement als Maßnahmenleitung!

IN DIESEM SINNE: AUF DIE NÄCHSTEN 70 JAHRE SPASS UND ABENTEUER MIT EUCH!

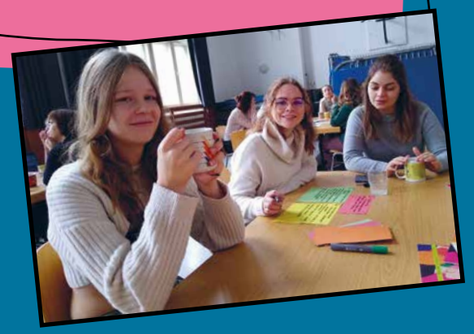
Illustration Gartenzwerg: Dall-E



FRAUENPOWER-WE

Nachdem unsere Frauenpower-Aktion Anfang des Jahres ein voller Erfolg war (ihr erinnert euch vielleicht an die Geburtsstunde unseres *Team FridA – Frauen im direkten Austausch*), freuen wir uns darauf, vom 17. bis zum 19. November wieder gemeinsam ein energievolles, kreatives, starkes und bestärkendes Wochenende verbringen zu können – diesmal im schönen thüringischen Altenburg.

Wer sich frauenpowermäßig engagieren möchte, kann gern auch zu unseren regelmäßigen digitalen Treffen dazustoßen. Mehr Infos und den Link zum Meeting gibts bei Laura
laura.winter@deutsche-schreberjugend.de



GEMEINSAM GEHT ES BESSER!

Gemeinschaftswerk • Nachhaltigkeit • WIR SIND DABEI

Mit der Webplattform *Gemeinschaftswerk Nachhaltigkeit* (www.gemeinschaftswerk-nachhaltigkeit.de) wird die Schreberjugend in Zukunft ihr Engagement für eine nachhaltige Zukunft noch weiter in die Öffentlichkeit tragen.

Das *Gemeinschaftswerk Nachhaltigkeit* ist eine neue Initiative und offene Plattform für alle, die sich für eine nachhaltige Gesellschaft einsetzen.

Verschiedene Elemente ermöglichen es den registrierten Organisationen, sich miteinander austauschen, ihr Wissen zu teilen, ihre Veranstaltungen rund um das Thema Nachhaltigkeit zu veröffentlichen und gemeinsam neue Ideen zu entwickeln.

nature & ideology

POSTER-AUSSTELLUNG NATURE & IDEOLOGY

Natur und Ideologie – wie passt das zusammen? Dieser Verbindung sind wir in unserem zweijährigen Projekt gemeinsam mit Jugendlichen und Fachkräften der Jugendarbeit aus Griechenland und Deutschland auf den Grund gegangen. Ab November gibt es dazu eine Poster-Ausstellung, in der wir euch die unterschiedlichen Stationen unseres Projekts zeigen und euch an unseren Erkenntnissen und Erlebnissen teilhaben lassen. Nach der feierlichen Eröffnung am 25. November in den Räumen unserer neuen Geschäftsstelle wird die Ausstellung dort zu Büroöffnungszeiten frei zu besichtigen sein und kann auch ausgeliehen werden.

WIR SIND AUSGEZEICHNET

Im Lauf des Sommers sind erfreuliche Dinge passiert. Wir haben uns nämlich um die eine oder andere Auszeichnung bemüht, damit wir auch nach außen zeigen können, was für eine tolle Arbeit die Schreberjugend macht. Immerhin gibt es uns fast überall in Deutschland und wir mischen mit unserer Jugendarbeit vom Umweltschutz über den Sport bis zu Tanzaktivitäten bei so ziemlich allem mit, was für Kinder und Jugendliche wichtig ist – und auch Spaß macht.

Nationale Auszeichnung: Bildung für nachhaltige Entwicklung

Wir haben im Juni vom *Bundesministerium für Bildung und Forschung* gemeinsam mit der *Deutschen UNESCO-Kommission* die Nationale Auszeichnung *Bildung für nachhaltige Entwicklung* (abgekürzt: BNE) bekommen. Dieser Preis bringt zwar kein Geld, aber er bestätigt, dass wir im Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung herausragende Arbeit leisten. Offiziell tragen unsere Lernangebote nun dazu bei, Nachhaltigkeit in der deutschen Bildungslandschaft zu verankern. Nachhaltige Entwicklung heißt, Menschenwürde und Chancengerechtigkeit für alle Menschen in einer intakten Umwelt sicherzustellen. Und dafür ist Bildung extrem wichtig. Denn nur mit guter Bildung können wir richtige Entscheidungen für die Zukunft treffen und abschätzen, wie sich unsere Handlungen auf künftige Generationen oder das Leben in anderen Weltregionen auswirken. Klingt etwas kompliziert. Es geht einfach darum, unsere Umwelt und Gesellschaft lebenswert zu machen. Und das machen wir jetzt mit Brief und Siegel.

PHINEO-Wirkt-Siegel

Und weil es so schön war, haben wir uns direkt noch um das *Wirkt-Siegel* beworben. Damit zeichnet die Organisation *PHINEO* Organisationen und ihre Projekte aus, wenn sie sich tatkräftig und besonders wirkungsvoll für die Lösung eines konkreten gesellschaftlichen Problems engagieren. Allerdings nur, wenn das eingereichte Projekt auch tatsächlich eine starke Wirkung hat. Wir haben für den Bereich Klimaschutz unser Projekt *KARBONARA* eingereicht, mit dem wir CO_2 aus der Atmosphäre holen, Kreislaufwirtschaft in die Gärten bringen wollen und die Gemeinschaft in Gärten fördern. Nach einer intensiven Prüfung in mehreren Runden und einem dreistündigen Interview am Ende, das uns ganz schön ins Schwitzen gebracht hat, ist es nun so weit. Wir dürfen das *Wirkt-Siegel* tragen und haben es damit schriftlich: Unser *KARBONARA*-Projekt hat eine große Wirkung.

Illustrationen: Freepik

Biologische Vielfalt selber machen

leben.natur.vielfalt
das Bundesprogramm

In den nächsten drei Jahren führt die Schreberjugend gemeinsam mit dem *Bundesverband der Kleingartenvereine Deutschlands e. V. (BKD)* das bundesweite Projekt *Kleingärten für Biologische Vielfalt* durch. Es wird gefördert im *Bundesprogramm Biologische Vielfalt* vom *Bundesamt für Naturschutz* mit Mitteln des *Bundesumweltministeriums.*

In fünf Arbeitspaketen wollen der *BKD* und wir das Wissen rund um die biologische Vielfalt zum Wachsen bringen und erforschen, wie sie gefördert werden kann. In den zwei Arbeitspaketen der Schreberjugend werden wir Kleinbiotope entwickeln und bauen, euch durch Handreichungen, Online-Sprechstunden, Videos und vieles mehr mitnehmen, spannende Ideen entwickeln und eure Fragen beantworten. So können auch „Gartenneulinge“ mit dem Gärtnern loslegen und die Tier- und Pflanzenwelt unterstützen. Denn ein vielfältiger Garten ist nicht nur wichtig für Flora und Fauna, sondern ist auch ein spannender Ort für Kinder und Jugendliche.

Gefördert durch:

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz

Bundesamt für Naturschutz

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Boden besser machen!

UNTER DIESEM MOTTO MACHEN WIR MIT UNSEREM PROJEKT ZUM EINFANGEN VON CO_2 UND ZUR HERSTELLUNG VON PFLANZENKOHLE WEITER. UND DIESMAL GEHTS RICHTIG RUND.

Wir werden nämlich endlich den langersehnten, eigenen Schreberjugend-Pyrolyseofen entwerfen und bauen lassen.

Wenn du uns dabei unterstützen möchtest, weil du Ingenieur*in oder Metallbauer*in bist, kannst du dich gern bei uns melden.

Außerdem wird es im kommenden Jahr auch wieder zahlreiche Workshops geben, bei denen wir zeigen, wie Pflanzenkohle hergestellt und im Garten eingesetzt wird. Und wir wollen wissenschaftlich ausrechnen lassen, wie viel CO_2 man denn jetzt genau einfängt, wenn man Pflanzenkohle herstellt.

Das Thema bleibt also heiß, und wir brennen weiter für den Klimaschutz!

Gefördert durch die:

Heidehof Stiftung

Illustrationen: The Graphics Fairy

Die Mühe hat sich gelohnt

Auf den Spuren des Gewürzhandels

CASTERIX IN ASIEN

Natalie Jatzkowski

Mal eben Asien entdecken? Mit der Kinder- und Jugendinitiative des *Bezirksverbandes Castrop-Rauxel/ Waltrop der Kleingärtner e. V.* ist fast alles möglich. Im Rahmen des *Casterix*-Ferienprogramms begaben sich 13 Kinder im Alter von 7 bis 12 Jahren auf Entdeckertour. Und die startete mit der Frage, woher eigentlich die meisten Gewürze stammen, die wir heute in den Supermarktregalen finden. Europäische Händler waren die ersten, die den Kontakt nach Asien und zu den Mongolen suchten. Also breiteten wir die Weltkarte aus und reisten auf den Spuren der Gewürzhändler durch fremde Länder und schipperten über die Meere. Wir lernten den Gewürzhandel kennen, kauften und verkauften säckeweise Pfeffer, verhandelten und bemerkten, wie teuer der Pfeffer wurde, je öfter wir ihn weiterverkauften. Zurück in der Heimat probierten wir uns durch alle mitgebrachten Köstlichkeiten, von Anis über Ingwer und Tamarinde bis Zimt. Gemeinsam wurde gekocht und verschiedene Gerichte kennengelernt: Sushi, Curry, Wokgemüse mit Reis – alles superlecker! Wir freuen uns auf jeden Fall schon aufs nächste Jahr *Casterix* mit abenteuerlustigen Kindern. Mal sehen, wohin die nächste Reise geht.

Ein herzliches Dankeschön an das Team der Kinder- und Jugendinitiative des *Bezirksverbandes Castrop-Rauxel/Waltrop der Kleingärtner e. V.* und den *KGV Castrop-Rauxel Süd e. V.*

WIR MÖGEN'S BUNT

Schreberjugend Thüringen

Die Graffiti-Crew

Das Vereinsheim wird dekoriert

Ein buntes Wochenende verbrachten unsere jungen Teilnehmer*innen beim Graffiti-Wochenende in der Jugendbildungsstätte *Junker Jörg* in Eisenach. Los ging es Freitagabend mit einer Einführung in die Geschichte des Graffiti-Sprühens. Graffiti-Künstler Ralf Hecht gab mit vielen Bildern eine kleine Einstimmung auf die Welt des Sprayens.

Am Samstagvormittag fuhr die junge Graffiti-Crew in die nahe gelegene Kleingartenanlage *Schöne Aussicht*, um auf großformatigen Pappen das Sprayen zu üben, bevor sich die Teilnehmenden am nächsten Tag auf den Wänden des Vereinshauses verewigten.

Nachmittags war Programm in der Jugendbildungsstätte angesagt. Hier durften Leinwände besprüht und dann mit Acrylstiften verziert werden. In den Trocknungspausen wurden emsig Postkarten an Freund*innen und Familie geschrieben – bestimmt auch mit dem ein oder anderen Farbtupfer.

Am Sonntag gab es vor der Abreise noch ein besonderes Highlight: Gemeinsam mit dem Profi besprühten die jungen Graffiti-Künstler*innen die Wände des Vereinsheims mit farbenfrohen Tier- und Pflanzenmotiven. Wenn das mal keine schöne Erinnerung an diese bunte Aktion ist!

Schreberjugend NRW

100 JAHRE VIELFALT, DIE BEGEISTERT

Spiel und Spaß beim Tag des Gartens in Mönchengladbach

Unter dem Motto „Kleingärten: Vielfalt, die begeistert" begeisterte die *Schreberjugend NRW* bei den Feierlichkeiten zum Tag des Gartens in Mönchengladbach mit einem bunten Tanzprogramm. Gleichzeitig feierten hier die Landesverbände *Rheinland der Gartenfreunde e. V.* sowie *Westfalen und Lippe e. V.* ihr 100-jähriges Jubiläum. Neben der großartigen Tanzshow wurde an diesem Wochenende die Arbeit in den Kleingärten vorgestellt, insbesondere auch die Arbeit mit jungen Menschen. Dazu gab es praktische Tipps und vielseitige Bastelangebote für alle Interessierten.

Wir danken dem *Landesverband der Schreberjugend NRW* für das großartige Tanzprogramm! Ein herzliches Dankeschön auch im Namen unseres *Landesverbands NRW* an die Landesverbände der *Gartenfreunde Westfalen-Lippe* und der *Gartenfreunde Rheinland* für die Unterstützung der Arbeit der Schreberjugend!

Schreberjungend NRW am Infostand

Buntes Tanzprogramm der Schreberjungend

WELTTANZTAG IN ALTENBURG

Anja Losse

Beim Welttanztag in Altenburg standen Bewegung, Musik, Tanz, Begegnung und Ausprobieren im Mittelpunkt.

Fünf Locations, zehn Trainer*innen, 100 Workshop-Teilnehmende, zehn Akteure, ca. 30 Helfende und fünf Sponsor*innen waren an diesem Event am 28. und 29. April beteiligt, haben vorbereitet, geplant, umgesetzt und unterstützt.

Am Vorabend des eigentlichen Welttanztages gab es einen gemütlichen Tanzabend mit einer tollen Mitmachtanzaktion des *ErlebnisTanz e. V.*, an der sich alle Gäste beteiligten. Am Samstag ging es dann ans Mitmachen und Ausprobieren bei unterschiedlichen Workshops. Die Teilnehmenden konnten so in neue Tanzstile und Bewegungsangebote reinschnuppern und diese kennenlernen.

Am Samstagnachmittag bestaunten zum Abschluss des Tages ca. 150 Menschen die bunte Tanzvielfalt verschiedenster Tanzakteure aus Altenburg, dem Altenburger Land, aus Leipzig und dem Allgäu. Rock ‚n' Roll, Showdance, Hip-Hop, Kindertanz und Breakdance waren nur einige Tanzdarbietungen, die gezeigt wurden.

Zwei wunderbare Tage voll Bewegung, Gemeinschaft, Musik und Tanz.

Auch 2024 soll es wieder einen Welttanztag geben. Die Vorbereitungen dafür sind im September gestartet. Interessierte können sich gern bei Anja Losse melden: info@tanzraum-altenburg.de

Die Teilnehmenden des Hip-Hop-Workshops

Fotos: Andy Drabek

Der Zeltplatz in Hannesried

Der Bürgermeister trägt sich in das Gästebuch ein

50 + 10 IST TROTZDEM NICHT 60!

Jacqueline Kulpe

HÄ? IN MATHE NICHT AUFGEPASST?

Doch, irgendwie schon, deswegen wussten wir, dass es dieses Jahr Feiern heißt. Seit über 50 Jahren fahren wir in die Oberpfalz. Erst Hoffeld – da wurde aber zu sehr „Schabernack mit Böllerei an Silvester“ betrieben, sodass wir ein neues Kleinod für Berliner Kinder finden mussten. 1973, also genau vor 50 Jahren, gab es dann das erste Sommercamp „Hannesried“ in der Oberpfalz, wenn auch anfangs nur mit einem maroden Wirtschaftsgebäude und ohne Sanitäranlagen. Sanierungen, Renovierungen und die stillen Örtchen kamen nach und nach in 50 Jahren dazu. Spätestens als man dann Eigentümer des Geländes in Tiefenbach im Ortsteil Hannesried war. Hannesried kennt jeder in der *Schreberjugend Berlin*, egal ob er schon mal dort war oder nicht. Mit Hannesried sind Geschichten verbunden. Nicht nur die, die es in die Zeitung geschafft haben, wie ein Knutschfleck, auch die ganz persönlichen. Manchmal oder auch manchmal öfter wurde aus Freund*innen Familie. Und so sollte das Jubiläum auch angemessen gefeiert werden.

Zum 8. Juli 2023 wurden alle eingeladen, die sich ehrenamtlich um Hannesried herum engagiert haben, genauso wie die vielen, vielen Unterstützer*innen vor Ort. Der langjährige Bürgermeister zum Beispiel, der das Stadtwappen und ein paar Scheinchen mitbrachte. Einer der Gründerväter, der es sich trotz schwierigem Gesundheitszustand nicht nehmen ließ, zu gratulieren. Die Freiwillige Feuerwehr, der ehemalige Milchhofbesitzer, der Bäcker, der Metzger, der Bauer … Die drei Großraumzelte waren voll und die Sonne ging schon wieder auf, als die letzten in den Schlafsack gekrochen sind.

Auch der Ostseesommer feiert

UND WARUM JETZT 10?

Der kleine Bruder von Hannesried, der Ostseesommer, ist doch tatsächlich auch schon zum zehnten Mal in die Ferien gefahren. An der schleswig-holsteinischen Ostsee wurde also ebenfalls ordentlich gefeiert. Ohne geladene Gäste, aber mit allen Teamer*innen, Teilnehmer*innen, ein paar Kindern vom Campingplatz und einer supersonderextra Talentshow. Mal sehen, wie viele Jubiläen die beiden noch zusammen feiern werden.

Die Ostsee-Crew

Die Beute aus dem Geo-Cashing wird geteilt

Beim Abenteuer-Minigolf

SCHREBERN MEETS WANDERN

Laura Winter

Im November 2021 konnten wir gemeinsam mit der *Wanderjugend* unseren Schreberjugend-Wanderweg einweihen, der am südlichen Rande von Berlin zu großen Teilen entlang des Mauerwegs verläuft. Damit war auch der Grundstein für unsere Verbandsfreundschaft gelegt.

Aus der Idee, ein gemeinsames Tanztreffen zu organisieren, wurde in diesem Jahr aus Ermangelung teilnehmender Tanzgruppen kurzerhand ein Vernetzungstreffen. Das fand am Himmelfahrtswochenende auf dem schönen *Jugendhof Bessunger Forst* bei Darmstadt statt.

Von Donnerstag bis Sonntag verbrachten wir ausgefüllt-entspannte Tage gemeinsam im Grünen mit Ausflügen zum *Weltnaturerbe Grube Messel* und dem *Weltkulturerbe Mathildenhöhe Darmstadt*. Sportlich aktiv wurden wir bei der von der *Wanderjugend* geplanten Geo-Cashing-Tour und dann gab es noch einen kurzen Ausflug zum Abenteuer-Minigolf.

Ein sehr gelungenes Wochenende, für das wir uns bei all unseren Freund*innen von der *Wanderjugend* und bei allen Teilnehmer*innen bedanken möchten!

Den Link zum Wanderweg findet ihr auf unserer Website:
www.deutsche-schreberjugend.de/mitmachen-vorort/
Oder auf www.wanderjugend.de unter den Jugendwanderwegen in Ostdeutschland:
Süd-Berlin zwischen Trümmern, Mauer & Natur – ein Schreberjugend Wanderweg

Illustration: Freepik und Katha Stein

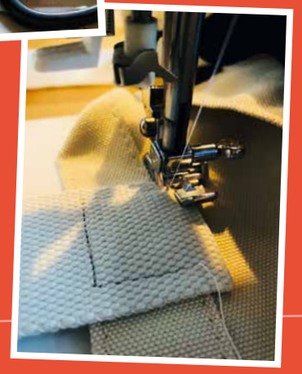
GESCHENKE
einfach selber machen

Jacqueline (Jacky) Kulpe und Anja Saalfeld

RUCKSACK

MATERIAL:

* Stoffbeutel mit kurzen Henkeln
* Gurtband (2 x 75 cm)
* Schere
* Nadel und Faden
* Feuerzeug



ANLEITUNG:

1. Schritt:

Schneide vom Band zwei Stücke in der Länge von ca. jeweils 75 cm ab und verö-de die Enden, indem du sie kurz in die Flamme eines Feuerzeuges hältst, sodass sie leicht schmelzen. Lass dir dabei eventuell von ei-nem Erwachsenen helfen.

2. Schritt:

Nähe jeweils ein Ende der beiden Bänder auf der Innenseite der Tasche fest: Das Ende des Bandes nähst du auf der späteren Vorderseite fest, wo bereits die Stoffhenkel angenäht wurden. Am besten nähst du die Bänder in Form eines Vierecks fest. Das erhöht die Stabilität. Du kannst auch eine Nähmaschine verwenden, wenn du eine hast und damit umgehen kannst.

3. Schritt:

Lege die losen Bänderenden gerade über die Beutelöffnung auf die andere Beutelseite und nähe sie am Boden des Beutels (ebenfalls in Viereckform) fest.

4. Schritt:

Wenn du deinen nun fertigen Rucksack noch etwas pimpen willst, dann verpasse ihm doch mit einem selbstgemachten Bügel-bild einen besonderen Touch.

BÜGELBILD

MATERIAL:

* Frischhaltefolie
* Schere
* Backpapier
* Bügeleisen
* ein Motiv aus Papier
* einen Stoffbeutel

ANLEITUNG:

1. Schritt:

Schneide das Motiv aus, das du gerne auf deiner Tasche anbringen möchtest.

2. Schritt:

Hülle dein Lieblingsmotiv von bei-den Seiten in Frischhaltefolie und schneide es so aus, dass überall an den Rändern etwa ein Daumenbreit Frischhaltefolie übersteht.

3. Schritt:

Lege das in Folie gepackte Motiv mit der Bildseite nach oben auf deinen Stoffbeutel und decke es mit Backpapier komplett ab. Am besten nimmst du das Backpapier doppelt und schaust, dass keine Frischhaltefolie an den Rändern hervorlugt, sonst bleibt die Folie am heißen Bügeleisen hängen.

4. Schritt:

Bügle etwa 20 Sekunden mit dem Bügeleisen auf Baumwoll-einstellung über das Backpapier und das darunterliegende Motiv. Lass dir eventuell von Erwachsenen helfen. Zwischendrin immer mal wieder kontrollieren, ob die Folie schon geschmolzen ist.

5. Schritt:

Wenn sich die Frischhaltefolie mit der Stoffunterlage verbun-den hat, ziehe das Backpapier von deinem Bügelbild. Fertig ist dein ganz individueller Stoffbeutel.

ZITRONEN-PEELING

MATERIAL:

* kleines Glas zum Verschließen (ca. 150 ml)
* Zucker
* Oliven- oder Kokosöl
* Zitrone
* gelbe Lebensmittelfarbe (optional)
* Schnur und Etikett

ANLEITUNG:

1. Schritt:

Füllt zuerst euer Einmach-glas komplett mit Zucker und gebt es dann in eine Schüssel. So wisst ihr ge-nau, wie viel Zucker ihr für euer Glas braucht.

2. Schritt:

Gebt 4 EL Oliven- oder Kokosöl in den Zucker und rührt alles gut durch.

3. Schritt:

Wer mag, kann noch ein paar Spritzer gelbe Lebens-mittelfarbe in die Masse geben. Auch hier heißt es wieder: alles gut durchrühren.

4. Schritt:

Schneidet eine Zitrone in der Hälfte durch und gebt den Saft einer halben Zitrone in die Masse.

5. Schritt:

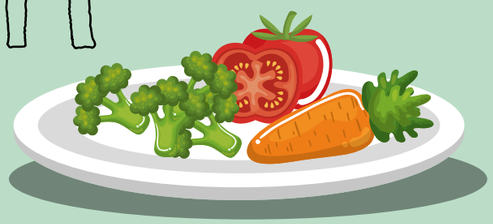
Gebt in die Masse auch noch ein wenig Zitronenabrieb. Je mehr Abrieb ihr dazugebt, umso intensiver ist der Geruch.

6. Schritt:

Zum Schluss noch alles in euer Glas füllen und ein hübsches Etikett dranhän-gen. DIY, versteht sich. ;-)

Das Peeling auftragen und kurz einwirken lassen. Danach mit Wasser abwaschen und die weiche Haut mit Zitronenduft genießen.

ISS DOCH EGAL? VON WEGEN!



Tomas Kilousek

Wer gönnt sich nicht gern einen leckeren Burger oder eine fette Pizza. Cola dazu, Konsole an und auf gehts! Kann man machen. Immer öfter soll die Pizza aber vegan sein, der Burger mit *Beyond Meat* oder *Pulled Soja*, die Flügelbrause aus heimischen Bio-Kräutern. Wo kommt das denn plötzlich her?

Das liegt daran, dass inzwischen viele Menschen genauer hinschauen, unter welchen Bedingungen Lebensmittel hergestellt werden und was das für die Umwelt bedeutet. Das heißt nicht, dass dir jetzt jemand dein Lieblingsschnitzel vom Teller zieht oder die Rostbratwurst verbieten will. Aber es kann sein, dass dein Spielekumpel kein Fleisch mehr essen mag oder sogar ganz auf tierische Produkte verzichtet. So what?

Mal ganz von vorn: Essen fällt nicht vom Himmel. Getreide muss angebaut, Tiere (damit) gefüttert, Fische gefangen und Wurst und Käse müssen mehr oder weniger aufwendig hergestellt werden. Das Ganze muss dann auch noch transportiert werden, bevor es schick (in Plastik?) verpackt im Laden landet. Ist ja klar, dass das Aufwand macht. Wir brauchen Ackerflächen, Wasser, Dünger und Pflanzenschutz fürs Getreide. Auch die Viecher brauchen Wasser und Futter, Medikamente und einen trockenen, warmen Unterstand. Dazu kommen Straßen und Lkw für den Transport, Plastik für die Verpackung und, und, und. Diesen Aufwand können wir für ein Stück Käse, ein Kilo Kartoffeln oder einen Burger ausrechnen. Was dabei rauskommt, wird „ökologischen Fußabdruck“ genannt. Je nachdem, wie groß der ist, ist das Lebensmittel dann eben mehr oder weniger belastend für die Umwelt. Du kannst also mit dem, was du isst, auch ein Stück weit mitbestimmen, wie die Welt um dich herum aussieht. Wenn alle viel Fleisch essen, wird zum Beispiel viel Fläche für den Anbau von Futter für die Tiere gebraucht. Essen alle nur noch Müsli, wird sehr wenig Fläche gebraucht (denn eine Kuh frisst viel mehr als ein Mensch). Logisch. Und weil immer mehr Leute das wissen, entscheiden sie sich bewusst dafür oder dagegen, bestimmte Sachen zu essen. Dazu kommt noch, dass vielen Menschen die Tiere leidtun, sie bestimmte Stoffe im Essen nicht vertragen oder sich besonders gesund ernähren wollen. Es gibt tausend gute Gründe, dies oder das zu essen – oder eben nicht. Hand aufs Herz: Wer mag zum Beispiel schon wirklich Spinat?

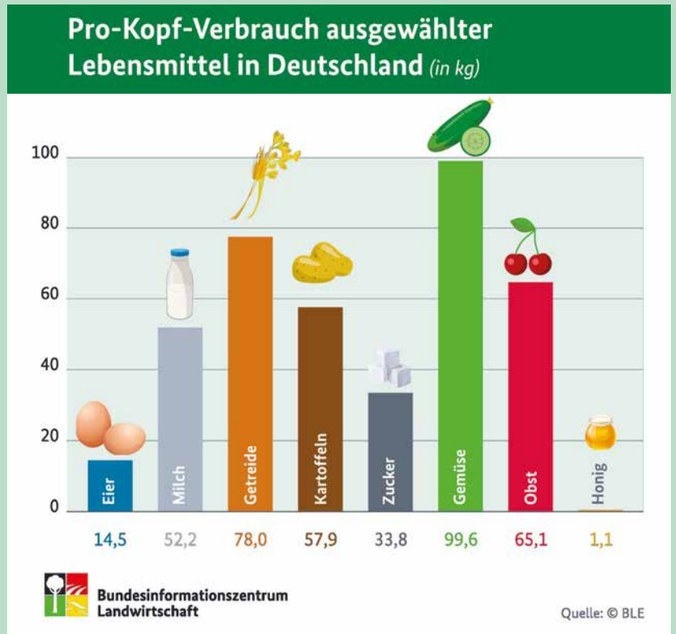
Wichtig ist nur, dass du weißt, was du isst – und dich dann bewusst entscheidest. Vielleicht wird es dann nicht jeden Tag der Burger, sondern nur einmal im Monat beim Zocken, Mädelsabend oder der Partynacht. Vorschriften macht dir da niemand, das wäre auch nicht sinnvoll. Und wenn du richtig Fahrt aufnimmst, kannst du schauen, ob du die richtig leckeren Sachen nicht auch selbst anbauen kannst. Schon mal was von Feuerbohnen, schwarzen Tomaten oder Basilikum gehört, das nach Zitrone schmeckt? Das kann alles in Hochbeeten angebaut werden.

64 %

Anteil der 14- bis 29-Jährigen, die 2022 mindestens einmal bewusst vegetarische oder vegane Produkte als Alternative gekauft haben.

14 %

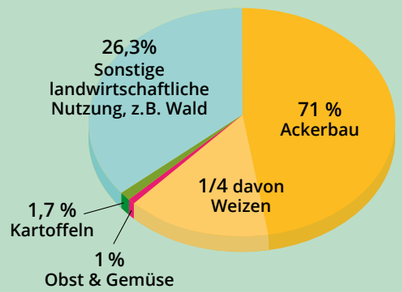
Anteil der 14- bis 29-Jährigen, die 2022 täglich vegetarische oder vegane Alternativen zu Fleisch gegessen haben.



Wie viel Obst und Gemüse essen wir eigentlich? Ganz schön viel! Jede*r von uns isst fast 100 Kilo Gemüse und über 60 Kilo Obst pro Jahr.

Wenn es bei dir in der Nähe einen sogenannten Gemeinschaftsgarten gibt, kannst du das mal probieren. Da darf normalerweise jede*r mitgärtnern und neben tollen Gemüsesorten gibts dort auch jede Menge nette Leute zum Kennenlernen. Schau mal, ob es bei dir in der Stadt so etwas gibt. Denn Essen ist mehr als nur satt zu werden – es soll Spaß machen, lecker sein und kann auch ein bisschen die Welt retten.

Auf dieser Webseite findest du eine Karte mit rund 1.000 Gemeinschaftsgärten: www.t1p.de/vnpjs



Nur 2,7% unserer landwirtschaftlichen Flächen werden für den Anbau von Obst, Gemüse und Kartoffeln genutzt.

100 g Eiweiß

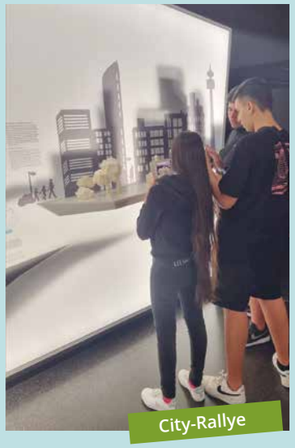
aus Erbsen, Bohnen etc.	aus Rindfleisch je nach Haltungsform
benötigt ca. 1 m² Acker	benötigt bis zu 370 m² Acker
verursacht ca. 0,3 kg CO_2	verursacht bis zu 105 kg CO_2

Infografiken: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE); Katha Stein, Illustrationen: Freepik

Ernte im Kiez-Kidsgarten

GREEN URBAN YOUTH ISRAELISCH-DEUTSCHE JUGENDBEGEGNUNG IN BERLIN

Laura von Gostomski



City-Rallye

Green Urban Youth, so heißt unser Deutsch-Israelisches Jugendbegegnungsprojekt, das sich mit dem Thema „Nachhaltiges Leben in der Stadt“ beschäftigt. An der Begegnung, die vom 31. Juli bis zum 7. August in Berlin stattgefunden hat, nahmen junge Menschen aus beiden Ländern im Alter zwischen 14 und 18 Jahren teil.

Die israelische Gruppe kam am Montag in Berlin an und hat sich das erste Mal im Jugendzentrum der Schreberjugend *InSideOut* mit den deutschen Teilnehmenden getroffen. Wir haben Kennlernspiele gespielt und sind dadurch in Kontakt gekommen. Nach dem Kennenlernen wurde zusammen gegrillt und gegessen.

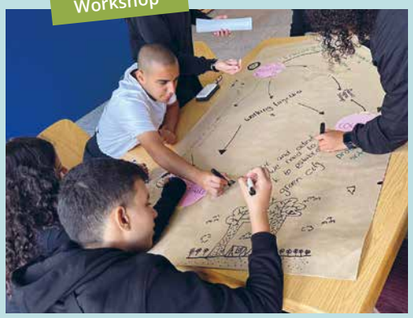
Am Dienstag haben wir uns in einem Workshop mit der Frage „*Green Urban Youth* – Was soll und kann es sein?“ beschäftigt. Der Workshop drehte sich um nachhaltiges Leben in der Stadt und wie das möglich ist. Anschließend haben wir die *Prinzessinnengärten* in Neukölln besucht. Nach einer Besichtigungstour stellten wir in einem Upcycling-Workshop aus Milchtüten Geldbörsen her.

Am nächsten Tag fuhren wir zur *Berlinischen Galerie* und besuchte dort eine Ausstellung, die uns auf künstlerische Art und Weise etwas über die Beziehung zwischen Menschen und Natur erzählte. Anschließend durften wir selbst im Atelier kreativ werden.

Im Rahmen des Programms lief während des gesamten Austausches der Fotocontest *Your eyes on the city*. Die erste Möglichkeit, unsere Eindrücke und Ideen von Stadtnatur in Bildern zu dokumentieren, hatten wir, als wir in den *Natur Park Südgelände* gingen und diesen erkundeten. Am Ende des Austausches wurden die Gewinner per Abstimmung gewählt.

Illustrationen: Freepik

Street-Art-Tour



Workshop

Die Ernte wird gemeinsam verarbeitet

Gruppenfoto vor dem Hostel

Am Donnerstag besuchten wir das *Jüdische Museum* in Berlin und nahmen an einer Führung durch das Museum teil. Es war sehr spannend, mehr über die jüdische Geschichte und Religion zu erfahren.

Freitag unternahmen wir eine Streetart-Tour durch die Stadt und gingen anschließend in das Streetart-Museum *Urban Nation*. Die Tour und das Museum waren sehr eindrucksvoll und interessant. Es war erstaunlich, zu erfahren, dass wir, wenn wir unsere Augen mehr auf unsere Umgebung richten, überall Kunst sehen können.

Am darauffolgenden Tag gingen wir ins *Futurium* – ein Museum, welches sich mit zukünftigem Leben auf der Erde beschäftigt. Unser Fokus lag natürlich auf einer möglichst nachhaltigen Zukunft und wie das möglich ist. Dazu bekamen wir Aufgaben, über die wir uns im Anschluss beim Picknick im Tiergarten austauschten. Hier trafen wir auch unseren Tourguide, der uns durch historisch wichtige Orte in Berlin führte.

Sonntags fuhren wir in den *Kiez-Kidsgarten*, einen Gemeinschaftsgarten im Stadtteil Prenzlauer Berg, zu einem Workshop zu Natur und Diversität.

Hier konnten wir selbst reflektieren, inwiefern wir schon nachhaltig leben oder handeln. Danach ernteten wir als Gruppe das reife Obst und Gemüse und fuhren in die Unterkunft, um dort mit den geernteten Lebensmitteln eine Couscous-Gemüsepfanne zu kochen.

Montag war Abreisetag, aber bevor wir uns trennen mussten, besichtigten wir noch die Reichstagskuppel und unternahmen eine Berlin-Rallye. Letzte Souvenirs wurden gekauft und dann ging es zurück zur Unterkunft für unser Feedbackrunde. Und dann hieß es auch schon Abschied nehmen.

Die Internationale Begegnung war für mich eine sehr schöne Erfahrung, die ich allen nur ans Herz legen kann. Neue Leute kennenzulernen und seinen Horizont zu erweitern sind nur zwei der vielen positiven Aspekte. Es wurden viele neue Freundschaften geknüpft und wir haben sehr viel über andere Kulturen und Religionen gelernt. Außerdem waren wir gezwungen, den ganzen Tag Englisch miteinander zu reden, was die Sprache übt und verbessert. Es hat alles gut funktioniert in der Gruppe und alle haben sich super verstanden. Ich freue mich auf das Wiedersehen in Israel.

AXEL SPRINGER STIFTUNG

HAROLD BOB STIFTUNG

ConAct Koordinierungszentrum Deutsch-Israelischer Jugendaustausch
ConAct קונאקט
מרכז התיאום לחילופי נוער גרמניה ישראל

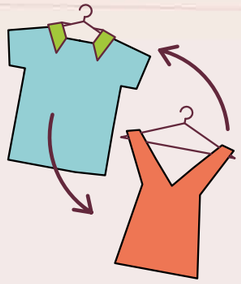
Konzentriert beim Upcycling: Neue Geldbörsen aus alten Milchkartons

Besuch im Futurium

Tour durch die Prinzessinnengärten

Anna Kröger

KLEIDERTAUSCH-PARTY



Wer kennt es nicht: Dienstag, 07:55 Uhr, man müsste schon längst aus der Tür gestolpert sein und sich auf den Weg zur Schule, zum Job, zur Uni oder zum Kindergarten gemacht haben. Stattdessen steht man ahnungslos und überfordert vor einem Kleiderschrank, der zum Bersten gefüllt ist mit „Ich hab nichts zum Anziehen“.

Die Verlockung ist groß, am freien Nachmittag direkt durch das nächste Shoppingcenter zu bummeln und sich neu einzudecken mit absoluten Lieblingsteilen, die dann doch irgendwann zur B-Ware im eigenen Kleiderschrank degradiert werden. Aber weil wir schon 2023 haben und inzwischen hoffentlich auch ein Umweltbewusstsein, verkneifen wir uns das und greifen stattdessen zum Handy.

Nicht etwa, um etwas online zu bestellen – Nein, Nein, Nein! –, sondern um eine Kleidertauschparty anzuleiern.

Wie funktioniert das?

Schritt 1: Quatsch dich mit deinen Freund*innen (und deren Bekanntenkreis) ab und vereinbart einen Termin und Veranstaltungsort für eine Kleidertauschparty – je mehr Leute ihr seid, desto besser.

Schritt 1.2: Eröffnet am besten eine Whatsapp-/Signal-/Telegramgruppe, um An- und Abfahrten zu koordinieren und zu klären, wer was zum Schlemmerbüfett beiträgt.

Schritt 2: Such dir einen entspannten Nachmittag aus und stelle dich deinem Kleiderschrank. Es gibt verschiedene Aussortiermethoden, die du anwenden kannst, aber eines steht fest: Alles raus, was keine Funktion hat! Die zu enge Jeans, die du seit zwei Jahren nicht mehr angezogen hast? Die kratzige Strumpfhose? Raus! Das schicke Oberteil, das mal für Weihnachten gekauft und dann doch nicht angezogen wurde? Okay, stopp, ziehst du es diese Weihnachten an? Nein? Raus! Du musst nicht Tabula rasa machen, aber sei ehrlich zu dir selbst und blockier nicht dein Leben und deine Abläufe mit der Idee, du könntest fantastisch aussehen in diesem Federtop, dass du vor fünf Jahren gekauft und seitdem nie angezogen hast.

Schritt 3: Pack alles ordentlich zusammen in deinen Lieblingsbeutel und bring es zum vereinbarten Kleidertausch. Auch Schuhe, aussortierter Schmuck oder ungeliebte Kosmetika (doofes Shampoo, Bodylotion mit Veilchenduft) ist super zum Tauschen. Es gilt die Devise „one (wo)mans trash is another (wo)mans treasure“ – was dir nicht entspricht, kann jemand anderem gut gefallen. Falls du doch ganz schön viel zu schleppen hast, bilde Fahrgemeinschaften.

Illustration: Vectorstock

Schritt 4: Es geht los! Arrangiert das mitgebrachte Essen zu einem netten Büffet, tragt alle Klamotten zusammen und macht es euch gemütlich. Am meisten Spaß bringt es meiner Erfahrung nach, wenn sich einige Extrovertierte die Aufgabe der Moderation teilen und jedes Kleidungsstück vorzeigen und die Eckdaten ausrufen: „Band-T-Shirt, H&M, Größe L, Baumwolle.“
Die Verwirrung über so manches Fashion-Highlight ist teilweise sehr groß. Nicht selten ist ein lachendes „Äh, wo ist hier oben?“ zu hören.

Wer Interesse an einem Kleidungsstück hat, hebt die Hand: Manche Entscheidungen sind eindeutig, andere Teile wandern auf den Gemeinschaftshaufen. Wenn alle Teile vorgestellt wurden, beginnt das Anprobieren. Achtet darauf, dass alle sich wohlfühlen und stellt gegebenenfalls das Bad und das Schlafzimmer als Umkleidekabine zur Verfügung. Unabdingbar ist mindestens ein großer Ganzkörperspiegel, vor dem sich alle im kollektiven Knäuel betrachten können. Beim Gemeinschaftshaufen wird so lange anprobiert, bis festgestellt wird, dass es einer Person am besten steht/am meisten gefällt.

Schritt 5: Was übrig bleibt, wird später zusammen zum Sozialkaufhaus oder zur kirchlichen Spendenannahmestelle gebracht.

Warum ist das sinnvoll?

Das übermäßige Konsumverhalten im globalen Westen hat seinen Preis am anderen Ende der Welt: In den überwiegend asiatischen Produktionsländern ist die unaufhörlich wachsende Textilindustrie zum zweitgrößten Wasserverbraucher und -verschmutzer geworden. Rund 8.000 Liter Wasser verbraucht zum Beispiel die Produktion einer einzigen Jeans, die wir dann in Deutschland nach nur acht Monaten wieder wegwerfen, weil uns die Waschung nicht mehr gefällt. Die Kurzlebigkeit von Fashion-Trends und der ständige Wechsel von Kollektionen soll die Wirtschaft ankurbeln und uns zum Kaufen animieren. Dieses hyperkapitalistische Verhalten kurbelt allerdings auch die Klimakatastrophe an: Schätzungen zufolge verursacht die Modebranche 10 Prozent der weltweiten CO_2-Emissionen. Laut Angaben des *Europäischen Parlaments* von 2021 kaufen Europäer jedes Jahr fast 26 Kilogramm Textilien und werfen etwa 11 davon weg. Die Altkleider können zwar in Länder außerhalb der EU exportiert werden, werden aber größtenteils (~80 %) verbrannt oder landen auf Deponien. Um diesen Kreislauf der sogenannten Fast Fashion (zu deutsch: „Schnellen Mode“) aus Kaufen-Wegwerfen-Neukaufen zu durchbrechen, müssen wir ein klein wenig umdenken. Ein erster Schritt ist es, intakte Kleidung nicht wegzuwerfen oder anonym im Kleidercontainer zu versenken, sondern Kleidung bewusst weiter im Waren-Kreislauf zu halten: mit Abgaben im lokalen Sozialkaufhaus, mit Flohmarktverkäufen, mit Kleidertauschpartys oder Kleiderpaketen für (jüngere) Verwandte und Bekannte. Das Erwerben von Secondhand-Waren oder das Wiederaufbereiten von Kleidungsstücken ist im Regelfall bis zu 80 Prozent ressourcenschonender und auch günstiger für den eigenen Geldbeutel.

DURCH BLICK

Vinted

VINTED – DER ONLINE-FLOHMARKT

Du hast ein paar schöne Stücke in deinem Kleiderschrank, die du nicht mehr anziehst, die aber zu schade für den Altkleidersack sind? Oder du bist auf der Suche nach schicken Secondhand-Klamotten? Der Sommer ist vorbei, du hast aber keine Lust auf Flohmarkt bei nasskalten Temperaturen? Dann schau doch mal bei *Vinted* vorbei, dort kannst du Kleidung bequem vom Sofa aus an- oder verkaufen. Wenn du die Klamotten lieber erst anprobierst, dann organisiere einfach eine Kleidertauschparty mit Familie oder Freund*innen. Inspirationen dazu gibts von Anna auf Seite 16.

www.vinted.de

nebenan.de

TAUSCHEN, TEILEN, VERSCHENKEN BEI NEBENAN.DE

nebenan.de ist eine Onlineplattform, auf der sich Nachbarn vernetzen können. Es gibt dort einen digitalen Marktplatz, auf dem du Dinge verschenken, teilen oder für kleines Geld verkaufen kannst. Du kannst Interessensgruppen gründen und dich mit Nachbarn zur Radtour und zur Kleidertauschparty verabreden oder Veranstaltungen in deiner Nachbarschaft finden. Menschen können sich hier deutschlandweit mit ihrer Adresse anmelden. Somit wird sichergestellt, dass sich wirklich nur Leute aus der jeweiligen Nachbarschaft dort tummeln.

www.nebenan.de

BESSER ALS NEU – REFURBISHED

Refurbed ist eine Online-Plattform für erneuerte Handys, Tablets und Laptops. Die Geräte, die du dort kaufen kannst, sind alle gebraucht, wurden aber wiederaufbereitet und haben mindestens zwölf Monate Garantie. So wird alte Technik nicht einfach weggeworfen, obwohl sie noch funktioniert. Und das spart eine Menge an Rohstoffen und Energie ein. Außerdem gibts weniger Elektroschrott, und auch darüber freut sich die Umwelt.

www.refurbed.de

BUILD MORE BUY LESS! KONSTRUIEREN STATT KONSUMIEREN

Welches Motto könnte besser zu unserer Ausgabe passen?
Der Berliner Architekt und Rapper Van Bo Le-Mentzel, auch *Le van Bo* genannt, verbessert die Welt mit seinem Buch *Hartz IV Möbel.com* und dem dazu passenden Blog **hartzivmoebel.de** (lasst euch durch die kleingeschriebene römische IV im Namen der Webseite nicht verwirren). Ob *24-Euro-Chair*, *Beta Block* oder *Neukoelln Desk* – die genialen Möbel zum günstigen Selbstbau beleben schon so manche WG.

Grad nicht viel Geld, aber einen Baumarkt in der Nähe? Und vielleicht sogar eine Werkstatt mit einer Person, die helfen kann? Dann stehen bestimmt auch bald in deinem Zimmer coole Möbel. Selbstgebaut, versteht sich.

Van Bo Le-Mentzel & The Crowd:
Hartz IV Möbel.com
Deutsch, Englisch
Hatje Cantz
Erscheinungsjahr 2013
144 Seiten
ISBN 978-3-7757-3395-3
14,99 €

COOKIN´ BANDITS:

KNÖDEL

ALTES, TROCKENES BROT ...

Altes Brot, trockene Brötchen – weg damit? Nein, das ist ein ganz großer Fehler. Damit lässt sich noch richtig Gutes machen, wie wir in unserem Urlaub in den Bergen gelernt haben. Brot kommt da nicht in die Tonne, sondern in die Knödel. Und das ist so einfach und lecker, dass wir das Rezept einfach mal hier für euch einbauen.

1. SCHRITT

Brot und Brötchen in kleine Würfel hacken, sägen oder schneiden.

2. SCHRITT

Zusammen mit dem Ei, Brühe oder Milch, Salz sowie den ganz kleinen, glasig angeschmolzenen (schönes Wort, oder?) Zwiebeln vermengen.

OPTIONAL:

Käse, Spinat oder Speck, je nach Geschmack. Eigentlich geht fast alles, sogar Rote Beete ... Einfach unter den Kloßteig rühren.

3. SCHRITT

In einem so richtig großen Topf Wasser heiß machen, aber nicht kochen. Darin die Knödel schön ziehen lassen und auch jetzt nicht kochen! Wenn die Knödel schwimmen, dann sind sie fertig. Wenn sie auseinanderfallen, zurück zu Schritt zwei und mit weniger Flüssigkeiten von vorn beginnen.

4. SCHRITT

Verputzen. Dazu geht eigentlich alles von Tomatensoße über „nur Butter" bis Gulasch. Ganz wichtig dabei: Knödel werden nicht geschnitten, sondern gerupft.

IHR BRAUCHT:

alle Arten von Brötchen oder Brot. Mit oder ohne Körner, hell oder dunkel, ganz egal, passt eigentlich alles.

UND DANN NOCH:

ein bisschen Butter, Brühe oder Milch, ein Ei oder zwei sowie Zwiebeln. Kräuter dürfen mit dazu und bei Bedarf die Spezialzutaten wie Käse, Speck oder Spinat(!).

NEHMT ABSCHIED!

Wir, die Cookin' Bandits, verabschieden uns nach ein paar tollen Jahren von euch und brechen auf zu neuen Ufern.

Ab jetzt übernimmt das Team der *Mobilen Kiez-Küche* und versorgt euch mit tollen Rezepten!

ZOGG & LEFT DREAMER

JAM

UNS KANN MAN NICHT MEHR HELFEN

Diesen Comic und noch mehr findet ihr in unseren Earth-Comics (www.earth-comics.de), die im Zuge des Projekts *Paint it Black – Junge Sichtweisen auf den Klimawandel* 2020/21 entstanden sind.

HIGHLIGHTS 2024

I. JAHRESHÄLFTE

2024 SCHON WAS VOR? KRAMT EUREN KALENDER RAUS UND ZÜCKT DIE STIFTE, HIER KOMMT UNSER PROGRAMM FÜR DIE ERSTE JAHRESHÄLFTE:

5. – 9.2.	JuLeiCa-Schulung LV Berlin
10.2.	Erste-Hilfe-Kurs LV Berlin
16. – 23.3.	Ostern in Verden LV Niederachsen
17. – 20.5.	Pfingstseminar am Meer LV Niedersachsen
7.7.	Schützenausmarsch in Hannover LV Niedersachsen
20.7. – 9.8.	Sommercamp Hannesried I LV Berlin

REGELMÄSSIGES:

Jeden letzten Donnerstag im Monat, 18 Uhr:
Digitales Treffen der Schreberfreunde (Kleingärtner*innen und Schreberjugend)

Jeden letzten Mittwoch im Quartal, 18 Uhr:
Digitale Infoveranstaltung zur Arbeit der Schreberjugend

UND NOCH VIEL, VIEL MEHR FINDET IHR AUF UNSERER WEBSITE UNTER:
deutsche-schreberjugend.de/kalender

Dort könnt ihr euch auch zu den Veranstaltungen anmelden.

KONTINUIERLICH STATTFINDENDE ONLINE-SEMINARE ZU DEN THEMEN:

INPUT/WORKSHOP:
Der Weg durch den Fördermitteldschungel

SCHREIBWERKSTATT:
Wie schreibe ich einen Projektantrag?

VORTRAG:
ConAct, DGJW & Co. – Internationale Maßnahmen beantragen

WORKSHOP:
Kinderschutz und Prävention sexueller Gewalt in der Jugendverbandsarbeit

INPUT:
Aufsichtspflicht in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

VORTRAG:
Deutsche Schreberjugend – wie die Arbeiter*innen in den Garten kamen …

INPUT:
Bildung für nachhaltige Entwicklung konkret und kompakt

WORKSHOP ODER VORTRAG:
Einstieg in die Gedenkstätten-pädagogik – politische Bildung im Feld

WORKSHOP ODER VORTRAG:
Naturschutz und Rechtsextremismus

WORKSHOP ODER VORTRAG:
Die extreme Rechte – Zwischen Klimanationalismus und Klimawandelleugnung

VORTRAG:
Kulturrevolution von rechts – was ist „neu“ an der „Neuen Rechten“?

WORKSHOP:
Interkulturelle Kommunikation

IMMER AUF DEM LAUFENDEN MIT UNSEREM NEWSLETTER:
DEUTSCHE-SCHREBERJUGEND.DE/NEWSLETTER/

Hintergrundmuster: Freepik

WIR WÜNSCHEN EUCH NACHHALTIG EIN:

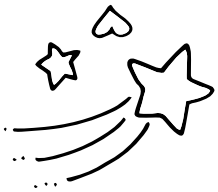
FROHES FEST

1. ausschneiden
2. falten
3. Innenseiten zusammenkleben, am besten mit einem Faden zum Aufhängen

ENTLANG DER GESTRICHELTEN LINIE AUSSCHNEIDEN.

IN DER MITTE FALTEN. RÜCKSEITE ZUSAMMENKLEBEN UND AB DIE POST.

AN:



Diese Karte war mal die Titelseite der Zeitschrift *imblick*. Mehr zum Thema Nachhaltigkeit findet ihr auf: deutsche-schreberjugend.de

EIN KARTENGRUSS ZUM VERSCHICKEN